



Universitätsbibliothek Paderborn

Christ-Catholische In Gottes Wort gegründete Sitten- Und Kirchen-Lehren oder Predigen für alle Sonn- einige Hohe Fest- und andere Tage des Jahrs

Enthaltet die Sonn-Tage vom ersten Advent bis den ersten in der Fasten/
und die Fest-Tage der Geburt/ Beschneidung/ und Erscheinung Christi/ wie
auch der Heiligen Stephani und Joannis des Evangelisten

Erich, Gabriel

Paderborn, 1745

Verzeichnuß desselbigen nach der A, B, C, Ordnung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46973](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46973)

* * * * *

Verzeichnuß desselbigen nach der A, B, C, Ordnung.

A ltnacht Gottes soll von sünd-		sich auß Furcht der Unwürdigkeit	
den abschrecken.	Pag. 262	enthalten.	208
Almosen leschet die sünden-straf auß	388	Die von der Demuth genommene	
Antichrist wird viel Unheil anrichten.	3	Entschuldigung zu communiciren	
Aergernuß eine schwere Sünd.	37	bestehet nicht.	225
Armuth Christi zeigt die Glorie		D emuth lehret Christus bey seiner	
Gottes.	532	Geburt.	545
Augenblick des Todts von grosser		Durch Demuth hat Christus Gottes	
Wichtigkeit.	593	Ehr erhöhet.	550
B lindheit da man Böß für Gut		G hestand; wie er zu ehren.	199
ansiehet.	458	Ehrgeiz ist unersättlich.	511
Beysichtige Blinde.	485	Elteren ihre Schuldigkeit in Erzie-	
Die gefährlichste Blindheit ist		hung der Kinder.	186
seine eigene nicht erkennen.	494	Erben werden nicht reich mit unge-	
B uß; in selbiger muß ein jeder mit		rechten Güteren.	403
sich streng verfahren	8	Ernd des jüngsten tags erschrecklich	297
Ist allen nothwendig.	89	Ewigkeit ist vor allen zu besorgen und	
Soll nicht verschoben werden.	98	was dieselbige sey.	603
Wann sie soll gültig seyn, muß die		F urcht Gottes.	271
Ursach und nahrung der Sünd		Freud. Wahre Freud hat die	
fortgeschaffet werden,	117	Welt nicht.	178
C hristen haben in Ewigkeit mehr Ur-		Wahre Freud ist allein in Gott zu	
sach als andere zu weinen.	234	finden und zu suchen.	476
Haben sich im letzten Gericht mehr		Freundschaft und Gunst der Men-	
als andere zu schämen.	20	sehen ist unbeständig.	142
Christi Geburt betrachtet.	539	Freugebigkeit Gottes gegen uns	
Christi Leyden oft zu Gemüth führen ist		Menschen.	681
billig und nützlich.	338	G eduld eine rühmliche und nütliche	
Christus ist in seiner Geburt reich und		Zugend.	412
mächtig	503	Gefahr und Gelegenheit zu sündigen	
Ist vielen wegen ihrer eigenen schuld		ist zu meiden.	279
kein würcklicher Heyland, darum		Gefahren, un gefährliche orter, wo Gott	
sie sich bey seiner Geburt nicht zu		und seine Gnade verloren wird.	133
erfreuen.	530	Gericht jüngstes.	12
Communion oft aus Liebe empfangen		In selbigem wird Christus alle seh	
ist löblicher und verdienstlicher als		verborgene Rathschlüsse und An-	
		ordr	

- ordnungen Gottes entdecken. 358
 Im Gericht wird sich auß eines jeden
 Gedanken, Worten und Wer-
 cken zeigen, wer er sey. 71
 Gesellschaft. Böse zu meiden. 322
 Gewissen böses plaget den sündler. 62
 Gervonheit zu sündigen gefährlich. 336
 Glaub ohne Werke nuhet nicht. 30
 sondern schadet. 33
 Glaub vieler Christen ist schlecht bes-
 schaffen. 243
 Gnad Gottes eines unendlichen
 Werths. 661
 Gott. Gottes Allmacht soll uns von
 Sünden abschrecken. 262
 Gott ist kein Schuld an der Verdamm-
 nuß eines Menschen. 125
 Gott läst es seinen Dieneren an der
 Nahrung nicht mangelen. 652
 Gottes Langmüthigkeit da er die
 Sünden duldet. 306
 Gott soll man fürchten. 271
 Gott verlieren ein unbegreiflicher
 Verlust. 159
 Güter zeitliche wie sie Gott aufgetheilet
 dagegen hat keiner zu klagen. 385
Heiligkeit dazu kan auch ein großer sün-
 der durch bekehrung gelangen 421
 Himmel macht alle beschweernuß leicht 565
 Himmlische Freuden. 621
 Höll. Auß der Höll in den Himmel se-
 hen, und auß dem Himmel in der
 Höll gesehen werden ist eines der
 unerträglichsten Tormenten 114
Kinder. Ein Kind ist Gott worden,
 auß daß wir ihn liebten. 558
 Kinder sollen ihre Elteren ehren, und
 ernähren. 168
 Kindlein Jesu zum Neuen Jahr
 gegeben. 628
Langmüthigkeit Gottes in übertra-
 gung ihm zugefügter Unbilden. 306
 Leben des Menschen mit einer Stimm
 verglichen. 45
 Liebe macht Gott arm und uns reich. 525
 Liebe überwindet Gott und macht ihn
 zum Menschen. 520
 Liebe Christi und Joanns des Evange-
 listen unter einander. 573
Mensch. Ein annoch lebendiger ist
 Staub und Aschen. 54
 Ist durch die Geburt Christi einiger-
 maßen vergöttert. 513
 Meynung gibt unseren Wercken
 den Preiß. 642
 Müßiggänger werden bestraffet. 375
Seelen Heyl und ewige Glückselig-
 keit hängt zuweilen an kleinen
 Sachen. 339
 Stand. Der ledige hat vor dem ver-
 heuratheten den Vorzug. 196
 Stand und Amt. In einem jeden kan
 man Gott dienen. 151
 Stern, so zu Christo führet. 672
 Sünd. beraubet die seel alles guten 162
 Kleine sünden seynd zu fürchten. 349
 Sünder finden grosse Beschweruß
 auß der Lasterbahn. 107
 Können zu grosser Heiligkeit ge-
 langen. 421
 Warum sie von Gott auß der Welt
 geduldet werden. 214
Sagelöhner zu bezahlen. 385
 Sanken wann, und wie, böß
 und gut. 467
 Todt. Dazu soll man sich wohl zu be-
 reiten. 593

Todt der Kinder warum so frühzeitig	362	Unzucht ein gefährliches Ungewitter auf dem Meer dieser Welt.	253
Wie man sich darz schicken solle.	639	Weinberg einer gemeinde oder Stadt was ein jeder für Arbeit darin zu verrichten.	394
Jugend und Gottesfurcht der Frommen bringt zeitlichen Seegen über die Sünder.	331	Welt. Dabey ist keine wahre Freud zu finden.	476
Verdamnuß Jes Menschen ist ihm selbst, und nicht Gott zuzuschreiben.	125	Welt Untergang.	7
Verlorner Sohn beweinet am meisten, daß er ein Erb vieler Güter, danz noch so lund müsse leben.	237	Wercke. gute auch kleine und gringe seynd hoch zu achten.	355
Ungerechtigkeit bringt keinen Seegen.	403	Widerwärtigkeiten seynd göttliche Liebs Zeichen.	289
Unkraut der Sünder hat dem guten Waizen seine Wohlfahrt zu danken.	331	Wille des Menschen muß mit dem göttlichen vereiniget werden.	583
Unkraut oder Sünder werden dem guten Waizen, das ist den Außerwehlten zum Nutzen geduldet.	314	Wort Gottes nicht hören ist ein böses Zeichen.	438
		Zahl der Verworfenen ist gröffer als der Außerwehlten.	429
		Zeit wie kostbar.	612

Druck Fehler.

Blatt.	Spalte.	Zeil.	Fehler.	Leser.
38.	2.	5.	verborgene.	verbrochene.
87.	1.	7.	da	das
139	1.	37.	das verbessern.	das verruckte Gehirn zu verbessern.
165	2.	27.	ansehnliche	Menschliche.
175	2.	4.	dasjenige.	das deinige.
233	2.	16.	sie so wohl.	sie wohl gar.
237	2.	36.	auf die	auf der
238	1.	27.	mich.	mir.
261	1.	am End.	diejenige.	die junge.
286	2.	15.	bezuweisen.	wo der Fall schier un- vermeidlich ist.

Die übrige Fehler wolle der Geneigte Leser von selbst bessern.